

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird beschlossen, daß der schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz nur solche Samariterkurse finanziell unterstützt, welche von Ärzten geleitet werden.

Der Antrag, man möge das „Regulativ über Samariterkurse und Samariterprüfungen“ des Samariterbundes auch für den Centralverein vom Roten Kreuz obligatorisch erklären, wird zur Beratung auf nächste Sitzung verschoben.

Das Präsidium giebt noch Kenntnis von der Einladung des Samaritervereins Luzern zu einem Familienabend am 9. Januar und schließt die Verhandlungen um 6^{3/4} Uhr.

Das Sekretariat.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Die Sektion Herisau hielt am 10. Januar ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Von den gefassten Beschlüssen dürften vielleicht die folgenden unsere Kameraden in anderen Sektionen interessieren:

Aktivmitglieder, welche während acht Jahren ununterbrochen als solche dem Verein angehörten, werden busenfrei erklärt.

Im kommenden Vereinsjahr soll, wenn irgend möglich, eine Serie von sechs bis acht Vorträgen veranstaltet werden, für welche hiesige Ärzte engagiert werden sollen. Durch diese Vorträge hoffen die Mitglieder ihre Kenntnisse über den Bau des menschlichen Körpers zu festigen und zu vermehren, was ja ebenso wichtig und notwendig ist, als die praktischen Übungen. Dem gleichen Zwecke werden auch die anatomischen Tabellen von Fiedler und Hülemann dienen, deren Anschaffung beschlossen wurde.

Als ein passendes Aufmunterungsgeschenk darf wohl das Verbandetui aus dem Sanitätsgeschäfte von C. F. Haussmann in St. Gallen bezeichnet werden, das zum Schluß des schönen Vereinsabends jedem Aktivmitgliede gratis zugestellt wurde.

Das Präsidium übernimmt noch für ein weiteres Jahr A. Rüegg.

Schweizerischer Samariterbund.

Kursschronik.

Langnau, Kt. Bern. Am 19. Dez. 1897 fand im Sekundarschulhause dahier die Schlüßprüfung des 46 Übungsstunden umfassenden Samariterkurses statt. Der Besuch desselben war ein reger; von 29 Teilnehmern blieben 28 der Sache treu und unterzogen sich der Prüfung, die von Hrn. Dr. A. Kraft aus Bern als Vertreter des Centralvorstandes abgenommen wurde und ein so befriedigendes Resultat ergab, daß alle Examinianden mit dem Samariterausweis bedacht wurden. Doch unterließ es der Herr Experte nicht, die neugebackener Samariter darauf hinzuweisen, sich stets der Lücken ihrer Kenntnisse und der Grenzen ihrer Thätigkeit bewußt zu sein, deshalb im Verein immer wieder neue Anregung zu suchen und damit der aufopfernden Thätigkeit ihrer Lehrer den schönsten Dank darzubringen. Die Herren Doctoren Schärer und Frey hatten sich in uneigennützigster Weise der guten Sache gewidmet und im Verein mit den Hülfslehrern Röthlisberger, Tillmann und Lüthi den Kurs in vorzüglicher Weise zu Ende geführt. Herr Dr. Kraft bemerkt zum Schluß seines Berichtes: „Es giebt Samariter, die nach dem Kurse zu Hause das Samariterbuch und damit ihre Lust und Freude an der Sache in den Ofenwinkel werfen. Es giebt solche, welche vor Begierde brennen, „etwas zu leisten,“ und sich mangels an Gelegenheit überall hinzudrängen. Es giebt drittens solche, die sich als Ärzte fühlen und über den Bereich ihrer Thätigkeit hinausgehen, mit einem Worte Kurpfuscher. Diese drei Sorten Samariter sind unbrauchbar! Der Samariter soll sich stets weiter vervollkommen; er soll sich nicht „zutäppisch“ machen, sondern nur hingehen, wo man ihn ruft oder seine Hilfe will; er soll nicht den Arzt aufspielen, vielmehr alle Zumutungen des Publikums, die über seine Befugnisse hinausgehen, von der Hand weisen. So nur wird sich das Samariterwesen bewähren. Im übrigen erfüllt letzteres schon dann eine große Aufgabe, wenn es nicht positiv wirkt, sondern rein negativ dazu beiträgt, der Kurpfuscherei, Geheimmittelskrämerei &c. entgegenzuarbeiten, also ein Hort ist gegen Unwissenheit und Aberglauben.“

Samariterkurse haben ferner begonnen in Zofingen mit 19 Teilnehmern und in Zürich-Neumünster mit 52 Teilnehmern. Auch in Interlaken fängt's wieder an zu tagen; Herr Dr. Michel wird demnächst einen neuen Kurs eröffnen, dem wir bestes Gedeihen wünschen.

Bern. (Korr.) In der Notiz in letzter Nummer über die Schlussprüfung eines Samariterkurses soll es durchwegs heißen Samariterinnenverein statt Samariterverein. Der 22 Teilnehmerinnen ist unerklärlich, wo der verehrliche Korrespondent die 27 Herren gesehen und hingenommen hat. Diese stattliche und erfreuliche Zahl von Herren als Teilnehmer ist leider Illusion, ein Schreib- oder Druckschüler.

Vereinschronik.

Pro memoria. Bernischer Samariterinnenverein: Monatsvorträge jeweilen abends 8 Uhr im „Kreuz“ (Zeughausgasse). Nächster Vortrag Mittwoch den 9. Februar, von Herrn Dr. Jordy über „Neueres in der Samariter-Wundbehandlung“.

Als 94. Sektion ist der Samariterverein Reichenbach bei Trutigen dem Samariterbund beigetreten. Präsident ist Herr Pfarrer Bernhard Müller.

Der Samariterverein Eggwil (Bern) ist als neue Sektion in den schweiz. Samariterbund aufgenommen worden. Präsident ist Herr Posthalter Aug. Blasimann.

Langnau, St. Bern. Jahresbericht pro 1897. Der Verein zählte zu Anfang des Berichtsjahres 45 (29 männliche und 16 weibliche) Aktivmitglieder, 41 Passive und ein Ehrenmitglied. Im Laufe des Jahres traten 11 Aktivmitglieder (8 männliche und 3 weibliche) aus dem Verein, wogegen infolge eines abgehaltenen Samariterkurses 13 Herren und 8 Damen dem Verein beitraten; letzterer weist demnach auf Anfang 1898 55 Aktivmitglieder (34 Herren und 21 Damen), 41 Passive und ein Ehrenmitglied auf. Der Verein besaß im Berichtsjahr 7 Hülfsposten, welche zusammen 50 Hälle behandelten, nämlich: Bärn 16, Hollerischener 9, Gohl 6, Hinterdorf 6, Bomatt 5, Schmittli 4 und Dorf-Schachen 4; es betrifft dies 44 Wunden und 6 Knochenbrüche. — Der Inventarbestand des Vereins an Verbandmaterial in den Posten und in der Reserve, an Transport- und Übungsmaterial, an Mobiliar und in der Bibliothek repräsentiert einen Wert von rund 550 Franken. Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahr 1896 röhrt hauptsächlich von der Anschaffung des Bilderwerkes von Dr. Bernhard, einer Kiste, sowie eines Schrankes zur Aufbewahrung des Materials und der Bibliothek her. Infolge dieser Anschaffungen erzielt die Jahresrechnung einen Rückschlag, nämlich:

Der Einnahmenüberschuss vom Vorjahr 1896 betrug . . . Fr. 48. 20
Die Einnahmen im Berichtsjahre betrugen " 277. 30
Summa Einnahmen Fr. 325. 50
Die Ausgaben im Berichtsjahr betrugen " 282. 35
Der Einnahmenüberschuss beträgt also Fr. 43. 15

Der Verein hielt nach dem von den Hülfslehrern aufgestellten Arbeitsprogramm unter ihrer Leitung monatlich je eine Übung vom Januar bis September. Mit Ende September begann ein Samariterkurs unter der Leitung der Hh. Ärzte Dr. Schärer und Dr. Frei. Der Kurs wurde von 28 Teilnehmern, nämlich 15 Herren und 13 Damen, besucht. Die Hh. Ärzte erteilten theoretischen Unterricht während 22 Stunden; die Hülfslhrer leiteten während 24 Stunden die praktischen Übungen in zwei Abteilungen, die eine im Schulhaus Trittenbach, die andere im Übungslokal. Die Schlussprüfung, über welche bereits an anderer Stelle referiert worden, fand Sonntag den 19. Dezember statt und wurde von allen Teilnehmern bestanden.

Kleine Zeitung.

Aufruf zu gunsten des hellenischen Roten Kreuzes.

Das griechische Rote Kreuz hat an den Präsidenten der internationalen Roten Kreuze in Genf einen dringenden Appell gerichtet und um Hülfe für die notleidenden Thessalier ersucht. Ein großer Teil der Bevölkerung Thessaliens ist bekanntlich durch die türkische Invasion aus ihren Heimstätten vertrieben worden und befindet sich nun in tiefstem Elend; die Hülfsmittel ihrer griechischen Brüder und speziell des hellenischen Roten Kreuzes, das schon